

Q2
2010/11

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2010/11

1. März – 31. August 2010

veröffentlicht am 14. Oktober 2010

- Konzernumsatz steigt um 5 % auf 3.068 (2.935) Mio. €
- Operatives Ergebnis steigt um 57 % auf 282 (179) Mio. €
- Ausblick für das Gesamtjahr 2010/11: Konzernumsatz 5,8 (5,7) Mrd. €; operatives Ergebnis über 450 (403) Mio. €



SÜDZUCKER

– Inhaltsverzeichnis

– Im Überblick



■ Finanzkalender

Q3 – Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2010/11	13. Januar 2011
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2010/11	18. Mai 2011
Q1 – Zwischenbericht 1. Quartal 2011/12	14. Juli 2011
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2010/11	21. Juli 2011
Q2 – Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011/12	13. Oktober 2011
Q3 – Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2011/12	12. Januar 2012

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2010_11/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2010_11/ stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher erstreckt sich das 1. Halbjahr über den Zeitraum 1. März bis 31. August.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen	4
Marktentwicklung	5
Geschäftsverlauf	8
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	16
Zwischenabschluss	18
Gesamtergebnisrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Bilanz	20
Veränderung des Eigenkapitals	21
Anhang zum Zwischenabschluss	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	27

Im Überblick

Konzernzahlen zum 31. August 2010

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	1.535	1.524	0,7	3.068	2.935	4,5
EBITDA	181	132	36,4	376	261	44,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,8 %</i>	<i>8,7 %</i>		<i>12,3 %</i>	<i>8,9 %</i>	
Abschreibungen	-48	-42	14,4	-95	-82	15,1
Operatives Ergebnis	133	91	46,5	282	179	57,4
<i>Operative Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>6,0 %</i>		<i>9,2 %</i>	<i>6,1 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-19	6	-	-19	5	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	114	97	17,7	262	184	42,6
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	50	55	-9,0	123	103	19,4
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,27	0,29	-8,9	0,65	0,54	19,4
Cashflow	135	128	5,1	270	243	10,9
Investitionen in Sachanlagen	64	65	-0,5	111	101	9,6
Nettofinanzschulden (Stichtag)				776	962	-19,3
Mitarbeiter				18.062	17.598	2,6

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Durchschnittskurs	€/Aktie	14,78	14,63	15,32	14,63
Höchstkurs	€/Aktie	15,57	15,42	17,45	15,88
Tiefstkurs	€/Aktie	14,16	13,51	13,94	13,20
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	14,39	13,60	14,39	13,60
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	820	1.089	879	1.072
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.724	2.575	2.724	2.575

Performance

Die Südzucker-Aktie gab in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2009/10 von 17,06 € um 16 % nach und notierte am 31. August 2010, dem letzten Handelstag des 1. Halbjahres 2010/11, bei einem Kurs von 14,39 €. Der MDAX® legte im Betrachtungszeitraum 10 % zu.

Im Überblick

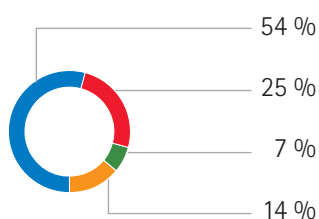
1. Halbjahr 2010/11

- Konzernumsatz steigt um 5 % auf 3.068 (2.935) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich deutlich um 57 % auf 282 (179) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Umsatz- und Ergebnissteigerung vor allem durch einmalig hohe Nicht-Quotenzuckerexporte im 1. Quartal:
 - Umsatz: +1 % auf 1.672 (1.655) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 165 (107) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit deutlicher Ergebnissteigerung vor allem durch den starken Absatzanstieg der Division Stärke:
 - Umsatz: +11 % auf 762 (688) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 77 (63) Mio. €
- Segment CropEnergies mit Ergebnisanstieg durch Aufnahme des Normalbetriebs in Wanze im 2. Quartal 2010/11:
 - Umsatz: +11 % auf 200 (180) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 17 (-1) Mio. €
- Segment Frucht mit deutlichem Ergebniszuwachs durch starken Absatzanstieg:
 - Umsatz: +6 % auf 435 (411) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 22 (11) Mio. €

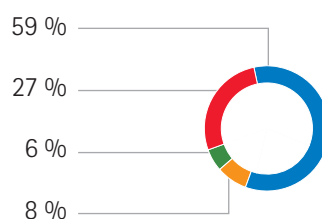
Ausblick für das Gesamtjahr 2010/11

- Konzernumsatz von 5,8 (Vorjahr: 5,7) Mrd. € erwartet.
- Operatives Ergebnis von über 450 (Vorjahr: 403) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten
1. Halbjahr 2010/11



Operatives Ergebnis nach Segmenten
1. Halbjahr 2010/11



Zucker
Spezialitäten
CropEnergies
Frucht

Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen

EU-Zuckermarkt

Die Umstrukturierungsphase des EU-Zuckermarkts ist beendet. Insgesamt wurden 5,8 Mio. t Zucker-Quote an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben. Die EU-Kommission hat im Januar 2010 entschieden, dass keine finale Quotenkürzung erforderlich ist. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2010/11 (ZWJ; 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011) sah die EU-Kommission keine Notwendigkeit für eine temporäre Marktrücknahme. Der europäische Zuckermarkt ist im Gleichgewicht.

Für Einfuhren aus den LDCs (Least Developed Countries) und den AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) entfielen zum 1. Oktober 2009 die Zölle und Mengenbegrenzungen vollständig. Diese Importe lagen im ZWJ 2009/10 unter den ursprünglichen Erwartungen. Der unbeschränkte Marktzugang kann mit Hilfe von Schutzklauseln begrenzt werden. Darüber hinaus hat die EU-Kommission ihre Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit den Andenstaaten und mittelamerikanischen Staaten abgeschlossen. Dabei wurden Zusagen über zollfreie, jährlich ansteigende Importkontingente für Zucker und stark zuckerhaltige Erzeugnisse von anfänglich 276.000 t gewährt. Diese Vereinbarungen werden nach Zustimmung von EU-Parlament und Ministerrat wirksam.

Die EU-Kommission hatte im Februar 2010 das Exportkontingent für Nicht-Quotenzucker für das ZWJ 2009/10 von 1.350.000 auf 1.850.000 t angehoben. Diese zusätzlichen Exporte sind kurzfristig erfolgt. Für das ZWJ 2010/11 hat die EU-Kommission bislang nur ein Exportkontingent in Höhe von 650.000 t freigegeben.

Für Industriezucker (Nicht-Quotenzucker)¹ hat die EU-Kommission für die ZWJ 2009/10 und 2010/11 jeweils eine Importquote von 400.000 t beschlossen. In den zurückliegenden ZWJ wurde diese bei Weitem nicht ausgeschöpft.

WTO

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben bislang ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

Europäischer Klima- und Energiepakt in der Umsetzung

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie schaffen auf EU-Ebene die rechtlichen Grundlagen zur Förderung von erneuerbaren Energien im Verkehrssektor. Im Mittelpunkt steht das für das Jahr 2020 vorgesehene verbindliche Beimischungsziel in Höhe von 10 % erneuerbarer Energien am gesamten Kraftstoffverbrauch. Das umfangreiche Gesetzespaket muss von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 in nationales Recht transformiert werden.

Jeder Mitgliedsstaat war bis zum 30. Juni 2010 verpflichtet, einen nationalen Aktionsplan zur Förderung von erneuerbaren Energien bei der EU-Kommission einzureichen. Die bisher veröffentlichten Aktionspläne verdeutlichen, dass insbesondere Mitgliedsstaaten, in denen

¹ Industriezucker (Nicht-Quotenzucker) = Zucker für Anwendungen außerhalb des Nahrungsmittelbereiches.

Bioethanol bislang eine untergeordnete Rolle spielte, diese Klima schonende Alternative zukünftig stärker im Verkehrssektor berücksichtigen werden.

Der Aktionsplan der Bundesregierung sieht vor, das 10 %-Beimischungsziel im Jahr 2020 mit den bereits bestehenden Gesetzen zu erreichen. Demnach gilt bis 2014 im Rahmen der Gesamtquote eine Beimischungsverpflichtung für Biokraftstoffe von 6,25 %. Ab 2015 erfolgt eine Umstellung der Biokraftstoffquoten, die dann nicht mehr auf Grundlage des Heizwerts, sondern anhand von Treibhausgaseinsparzielen bemessen werden.

Am 2. November 2009 trat in Deutschland die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) in Kraft, welche die Förderung von flüssigen und gasförmigen Kraftstoffen aus Biomasse über Steuerentlastungen und Biokraftstoffquotenverpflichtungen ab der Ernte 2010 an bestimmte Nachhaltigkeitsanforderungen bindet. Die Dokumentation der nachhaltigen Herstellung von Biokraftstoffen hat ab dem 1. Januar 2011 mit Hilfe von Zertifizierungssystemen zu erfolgen. Jedoch wird eine Verlängerung der Übergangsfrist bis zum Beginn der Ernte 2011 gefordert. Das von den Verbänden der Agrar- und Biokraftstoffwirtschaft entwickelte Zertifizierungssystem REDcert wurde am 20. Juli 2010 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung anerkannt.

Zur Vorbereitung der flächendeckenden Einführung von E10 in Deutschland wurde die bestehende E10-Kraftstoffnorm an die EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie angepasst und am 26. April 2010 veröffentlicht. Nachdem die Automobilhersteller Ende Juni 2010 Freigabelisten für ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellten, wird mit der Einführung von E10-Kraftstoff an deutschen Tankstellen ab Januar 2011 gerechnet. Eine Bestandsschutzregelung stellt sicher, dass der bislang angebotene und für alle Ottomotoren geeignete Ottokraftstoff mit max. 5 Vol.-% Bioethanolanteil (E5) bis mindestens 2013 auf dem Markt verfügbar bleibt.

In dem am 6. September 2010 vorgestellten Entwurf des Energiekonzepts machte die Bundesregierung deutlich, dass Biokraftstoffe auch langfristig einen unverzichtbaren Beitrag für mehr Versorgungssicherheit und Klimaschutz im Transportsektor leisten werden. Mit der Ankündigung, die Umstellung auf Treibhausgasvermeidungsquoten vorzuziehen und die Zielvorgaben schrittweise anzuheben, wird eine Forderung der deutschen Biokraftstoffwirtschaft aufgegriffen. Darüber hinaus gilt die Absicht, die technischen Voraussetzungen für die Einführung von Ottokraftstoffen mit mehr als 10 Vol.-% Bioethanol zu schaffen, als unverzichtbarer Schritt zur Sicherstellung der europäischen Zielvorgaben für erneuerbare Energien im Verkehrssektor im Jahr 2020.

Marktentwicklung

Zucker

Weltmarkt

Die dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz für das Kampagnejahr 2009/10 von F.O. Licht vom August 2010 geht von einer Erzeugung von 156,6 (151,6) Mio. t und einem Verbrauch von 162,7 (160,1) Mio. t aus. Dadurch würde sich der Abbau der Weltzuckerbestände auf 53,1 (60,9) Mio. t bzw. 32,6 (38,1) % eines Jahresverbrauchs fortsetzen.

Nach einem Höhepunkt der Weltmarktpreisnotierung im Februar 2010 gaben die Notierungen im Jahresverlauf zunächst stark nach, stiegen jedoch zum Ende des 2. Quartals wieder deutlich an. Ende August 2010 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 435 USD/t bzw. 343 €/t. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 579 USD/t bzw. bei 456 €/t. Allerdings wird nur ein geringer Teil der Weltzuckererzeugung zu Weltmarktpreisen gehandelt.

Bioethanol

Deutlicher Anstieg der europäischen Ethanolpreise

Der Beginn der Zuckerrohrernte 2010/11 führte in Brasilien zunächst zu einer Entspannung der engen Versorgungslage und einem Rückgang der Ethanolpreise auf rund 485 USD/m³ FOB Santos Anfang Juni 2010. Niedrigere Ernterwartungen aufgrund der trockenen Witterungsverhältnisse und die anhaltend hohe Inlandsnachfrage nach Bioethanol hatten einen Anstieg der brasilianischen Ethanolpreise bis Ende August 2010 auf ca. 615 USD/m³ zur Folge. Insgesamt standen weniger Mengen für den Export zur Verfügung.

In Europa haben sich die Ethanolpreise nach ihrem Jahrestief von 430 €/m³ FOB Rotterdam Mitte April 2010 aufgrund zunehmender Kraftstoffnachfrage und einer Aufwertung des US-Dollars auf rund 485 €/m³ Mitte Juli erholt. Danach gewannen die Ethanolpreise bis Ende August an Dynamik und stiegen auf rund 545 €/m³ FOB Rotterdam. Neben höheren Rohstoffkosten wirkte sich die zunehmende Beimischung von Bioethanol im europäischen Kraftstoffsektor bei moderaten Importaktivitäten stimulierend auf die Ethanolpreise aus.

Marktbeobachter erwarten für 2010 aufgrund gestiegener Beimischungsquoten einen Anstieg des europäischen Kraftstoffethanolbedarfs auf 5,4 (4,4) Mio. m³. In Deutschland ist der Bioethanolverbrauch im 1. Halbjahr 2010 um 7,2 % auf 531 Tsd. m³ zurückgegangen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010, das durch einen witterungs- und konjunkturbedingten Rückgang der Bioethanolnachfrage gekennzeichnet war, stieg der Bioethanolverbrauch im 2. Quartal 2010 jedoch um 22 % auf 292 Tsd. m³. Rund 80 % bzw. 430 Tsd. m³ des verbrauchten Bioethanols wurden im 1. Halbjahr 2010 in Deutschland dem Benzin direkt beigemischt. Die Verwendung von Bioethanol für die Herstellung des Oktanzahlverbessersers ETBE war im gleichen Zeitraum weiterhin rückläufig und sank um 36 % auf rund 95 Tsd. m³. Demgegenüber stiegen die E85-Absätze angesichts relativ hoher Benzinpreise um rund 74 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Frucht

Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres 2010/11 waren von einer deutlichen Erholung der Nachfrage nach Fruchtzubereitungen gekennzeichnet. Diese positive Entwicklung war in nahezu allen Produktions- und Vertriebsländern erkennbar. Besonders erfreulich war der Zuwachs auf den europäischen Märkten, in denen trotz des bereits sehr hohen Pro-Kopf-Verbrauches von Fruchtojoghurt eine weitere Steigerung zu beobachten war. In Europa sind insbesondere die osteuropäischen Märkte, allen voran Russland, hervorzuheben, wo Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich feststellbar sind. Ebenfalls positiv zu erwähnen sind die USA, in denen dank zahlreicher Neueinführungen und der verstärkten Konzentration auf Handelsmarken große Anbieter im Molkereibereich erfreuliche Zuwachsraten verzeichnen konnten. Die Schwellenländer Argentinien und Südaf-

rika zeigten im abgelaufenen Quartal Anzeichen der Erholung. Mexiko und Brasilien waren ebenfalls wieder auf dem Weg zu einer positiven Entwicklung.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate konnten im Berichtszeitraum ein stabiler Getränkeabsatz in Westeuropa und einstellige Wachstumsraten in Osteuropa beobachtet werden. Durch die positiven Wirtschaftsprognosen kann von einem weiter steigenden Fruchtsaftkonsum ausgegangen werden. Auch am nordamerikanischen Absatzmarkt war eine konstante Entwicklung erkennbar.

Getreide

Unsicherheiten über Getreideverfügbarkeit führen zu deutlichem Anstieg der Getreidepreise
Aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse in wichtigen Anbauregionen, insbesondere in der EU und Russland, hat das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) die Ernterwartungen für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 deutlich gesenkt. Nach der Schätzung vom 10. September 2010 rechnet das USDA für die Ernte 2010/11 mit einem Rückgang der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 2,6 % auf rund 1.741 Mio. t. Den Verbrauch schätzt das USDA auf rund 1.781 Mio. t Getreide (+1,2 %). Angesichts eines Weltgetreidebestands von rund 345 Mio. t zum Ende des laufenden Getreidewirtschaftsjahrs ist allerdings weiterhin von einer guten weltweiten Versorgungslage auszugehen. In der EU erwartet das USDA bei einer Ernte von 275 Mio. t Getreide eine fast ausgeglichene Getreidebilanz für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11.

Aufgrund der prinzipiell guten Versorgungslage zeigten sich die Notierungen für Weizen an der Euronext LIFFE (ehemals MATIF) zunächst stabil und notierten im Juni 2010 bei rund 130 €/t. Nachdem Marktbeobachter ihre Erwartungen über die Getreideernte 2010/11 witterungsbedingt zurücknahmen, zogen die Getreidepreise spürbar an und lagen Ende Juli 2010 bereits bei rund 185 €/t. Die Entscheidung der russischen Regierung vom 5. August 2010, die Getreideexporte aufgrund der gesunkenen Ernte zunächst bis Jahresende 2010 auszusetzen, führte an den Warenterminmärkten zu einer zusätzlichen Risikowahrnehmung über die Versorgungslage. Trotz der hohen Getreideverfügbarkeit stiegen die Weizenpreise bis Ende August 2010 weiter auf rund 230 €/t.

Energie

Die Energiepreise für Nordseeöl (Brent) notieren per Ende August bei rund 75 USD/Barrel und zeigen sich gegenüber dem letzten Berichtszeitraum wenig verändert. Gleiches gilt für die Rohöllagerbestände in den USA, die weiterhin bei ca. 361 Mio. Barrel per Ende August 2010 liegen. Die Produktnotierungen für Heizöl schwer und Kohle zeigen sich ebenfalls kaum verändert. Gas hat an den Handelsplätzen nochmals um rund 10 % auf 19 €/MWh per Ende August zugelegt. Die weitere Preisentwicklung wird stark mit der weltweiten Konjunktorentwicklung verknüpft bleiben. Zeitlich begrenzte Einflüsse wie die jetzt beginnende Hurrikan-Saison dürften keine nachhaltige Wirkung zeigen.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 stieg der Konzernumsatz auf 3.068 (2.935) Mio. €. Hierzu trugen insbesondere die Segmente Spezialitäten, CropEnergies und Frucht bei. Im Segment Zucker ging der Umsatz nach einem exportbedingt starken 1. Quartal erwartungsgemäß im 2. Quartal zurück.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment Zucker	828	887	-6,7	1.672	1.655	1,0
Segment Spezialitäten	385	339	13,8	762	688	10,7
Segment CropEnergies	111	93	19,8	200	180	10,9
Segment Frucht	211	206	2,3	435	411	5,7
Konzern	1.535	1.524	0,7	3.068	2.935	4,5

Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis konnte deutlich auf 282 (179) Mio. € gesteigert werden. Diese Verbesserung geht auf höhere Ergebnisse in allen Segmenten zurück.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment Zucker	72	51	40,2	165	107	55,3
Segment Spezialitäten	37	31	17,5	77	63	23,0
Segment CropEnergies	15	2	> 100,0	17	-1	-
Segment Frucht	9	6	60,8	22	11	> 100,0
Konzern	133	91	46,5	282	179	57,4

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	828	887	-6,7	1.672	1.655	1,0
EBITDA	85	63	34,7	191	129	47,8
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,2 %</i>	<i>7,1 %</i>		<i>11,4 %</i>	<i>7,8 %</i>	
Abschreibungen	-13	-11	10,0	-25	-23	12,0
Operatives Ergebnis	72	51	40,2	165	107	55,3
<i>Operative Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>5,8 %</i>		<i>9,9 %</i>	<i>6,4 %</i>	

Der Umsatz im Segment Zucker lag im 1. Halbjahr 2010/11 mit 1.672 (1.655) Mio. € leicht über Vorjahr. Nach einmalig hohen Nicht-Quotenzuckerexporten im 1. Quartal ging der Umsatz im 2. Quartal infolge gesunkener Zuckererlöse erwartungsgemäß zurück. Im Februar 2010 hatte die EU das Exportkontingent für Nicht-Quotenzucker nochmals deutlich erhöht, wovon die Südzucker-Gruppe insbesondere im 1. Quartal 2010/11 profitierte.

In den ersten sechs Monaten wurde ein Anstieg des operativen Ergebnisses auf 165 (107) Mio. € erreicht. Ein deutlicher Anstieg des Quotenzuckerabsatzes sowie Kosteneinsparungen, die die Erlösreduzierung zum 1. Oktober 2009 kompensieren konnten, trugen zum Ergebnisanstieg bei. Darüber hinaus hatten die Nicht-Quotenzuckerexporte im 1. Quartal einen erheblichen Anteil am Ergebniszuwachs.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	385	339	13,8	762	688	10,7
EBITDA	56	49	13,8	114	97	17,4
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,4 %</i>	<i>14,4 %</i>		<i>14,9 %</i>	<i>14,1 %</i>	
Abschreibungen	-19	-17	6,9	-37	-34	7,2
Operatives Ergebnis	37	31	17,5	77	63	23,0
<i>Operative Marge</i>	<i>9,6 %</i>	<i>9,3 %</i>		<i>10,1 %</i>	<i>9,1 %</i>	

Der Umsatz im Segment Spezialitäten stieg auf 762 (688) Mio. €. Dieser Umsatzanstieg ist vor allem auf deutliche Absatzzuwächse, insbesondere in den Divisionen Stärke und BENEQ, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis erhöhte sich deutlich auf 77 (63) Mio. €. Dieser Ergebnisanstieg, der die teilweise erheblich geringeren Erlöse überkompensierte, wird von dem starken Absatzzuwachs sowie Energiekosteneinsparungen in der Division Stärke getragen. Auch die anderen Divisionen entwickelten sich positiv.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	111	93	19,8	200	180	10,9
EBITDA	23	7	> 100,0	32	8	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>20,3 %</i>	<i>7,3 %</i>		<i>16,2 %</i>	<i>4,2 %</i>	
Abschreibungen	-8	-4	72,7	-15	-8	80,8
Operatives Ergebnis	15	2	> 100,0	17	-1	-
<i>Operative Marge</i>	<i>13,5 %</i>	<i>2,6 %</i>		<i>8,7 %</i>	-	

Im Segment CropEnergies erhöhte sich der Umsatz auf 200 (180) Mio. €. Nach umfangreichen Revisions- und Optimierungsarbeiten in den Anlagen in Zeitz und Wanze/Belgien im 1. Quartal konnte nun auch in der Anlage in Wanze der Normalbetrieb aufgenommen werden, was zu einem deutlichen Absatzwachstum führte.

Durch den entsprechenden Anstieg des Ethanol- und Nebenproduktabsatzes sowie aufgrund der besseren Kapazitätsauslastung konnte das operative Ergebnis auf 17 (-1) Mio. € gesteigert werden. Im 1. Halbjahr profitierte CropEnergies von geringeren Rohstoffkosten, der Anstieg der Getreidepreise wirkte sich noch nicht wesentlich in den Halbjahreszahlen aus.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	211	206	2,3	435	411	5,7
EBITDA	18	14	27,3	39	28	42,4
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>8,4 %</i>	<i>6,8 %</i>		<i>9,0 %</i>	<i>6,7 %</i>	
Abschreibungen	-9	-8	5,5	-18	-17	3,1
Operatives Ergebnis	9	6	60,8	22	11	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>4,2 %</i>	<i>2,7 %</i>		<i>5,0 %</i>	<i>2,6 %</i>	

Im Segment Frucht stieg der Umsatz auf 435 (411) Mio. € an. Dieser Zuwachs wurde durch Absatzsteigerungen bei Fruchtzubereitungen und Apfelsaftkonzentraten trotz geringerer Erlöse erreicht.

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses setzte sich auf 22 (11) Mio. € fort. Die Absatzsteigerung überkompensierte die Belastungen aus den niedrigeren Erlösen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- %	2010/11	2009/10	+/- %
Umsatzerlöse	1.535	1.524	0,7	3.068	2.935	4,5
Operatives Ergebnis	133	91	46,5	282	179	57,4
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-19	6	-	-19	5	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	114	97	17,7	262	184	42,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	1	-81,1	1	1	7,0
Finanzergebnis	-19	-1	> 100,0	-46	-8	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	95	96	-1,5	218	177	23,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-23	-0,1	-53	-38	37,8
Jahresüberschuss	72	74	-2,0	165	139	19,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	50	55	-9,0	123	103	19,4
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	0,0	13	13	0,0
davon sonstige Minderheiten	16	12	27,9	29	23	28,5
Ergebnis je Aktie (€)	0,27	0,29	-8,9	0,65	0,54	19,4

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 in Höhe von 262 (184) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten **operativen Ergebnis** von 282 (179) Mio. €.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** belief sich auf -19 (5) Mio. €. Die Aufwendungen im Segment Zucker von 18 (15) Mio. € betrafen im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Umsatzsteuernachzahlungen für Zuckerlieferungen nach Italien in den Jahren 1994 bis 1997. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen überwiegend Umstrukturierungsmaßnahmen und die Neubeurteilung von Ausfallrisiken.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** lag mit 1 (1) Mio. € auf Vorjahresniveau und beinhaltet das anteilige Ergebnis von Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaften.

Das **Finanzergebnis** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 bei -46 (-8) Mio. €. Die Verschlechterung ist auf die im Vorjahr enthaltenen Währungsgewinne aus der Euro-Finanzierung der osteuropäischen Gesellschaften und auf Zinserträge aus der abgezinsten Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe zurückzuführen.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 53 (38) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 165 (139) Mio. €.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 29 (23) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,65 (0,54) €; der Ermittlung liegen 189,4 Mio. Aktien zugrunde.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %
Cashflow	270	243	10,9
Abnahme (+) des Working Capitals	267	584	-54,3
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	64	51	24,4
Segment Spezialitäten	28	22	24,7
Segment CropEnergies	11	20	-43,2
Segment Frucht	8	8	5,4
Summe	111	101	9,6
Investitionen in Finanzanlagen	6	4	38,4
Gewinnausschüttungen	-142	-133	7,0

Der Anstieg des **Cashflows** um 27 Mio. € auf 270 (243) Mio. € folgt dem Anstieg des Jahresüberschusses. Der Rückgang des Working Capitals um 267 (584) Mio. € lag deutlich unter Vorjahresniveau, da im Juni 2009 die Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446 Mio. € eingezahlt wurde.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. August 2010 beliefen sich auf 111 (101) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 64 (51) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Fertigstellung der Abpackstation in Roye/Frankreich sowie Ersatzinvestitionen. Im Segment Spezialitäten entfielen die Investitionen im Wesentlichen auf den Ausbau der Pizzafabrik in Westhoughton/Großbritannien. Bedingt durch den Abschluss des Neubaus in Wanze/Belgien reduzierten sich im Segment CropEnergies die Investitionen auf 11 (20) Mio. €.

Von den Gewinnausschüttungen von 142 (133) Mio. € entfällt auf die Aktionäre der Südzucker AG eine Dividende von 85 (76) Mio. €.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.08.2010	31.08.2009	+/- in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.089	4.059	0,7
Kurzfristige Vermögenswerte	2.607	2.872	-9,2
Bilanzsumme	6.696	6.931	-3,4
Passiva			
Eigenkapital	3.578	3.334	7,3
Langfristige Schulden	1.859	2.036	-8,7
Kurzfristige Schulden	1.259	1.561	-19,3
Bilanzsumme	6.696	6.931	-3,4
Nettofinanzschulden	776	962	-19,3
Eigenkapitalquote	53 %	48 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	22 %	29 %	

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** um 30 Mio. € auf 4.089 (4.059) Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren aktiven latenten Steuern. Die Investitionen in Sachanlagen mit 111 (101) Mio. € im 1. Halbjahr lagen über den bis dahin aufgelaufenen Abschreibungen von 90 (82) Mio. €.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 265 Mio. € auf 2.607 (2.872) Mio. €, was maßgeblich auf eine reduzierte Kassenhaltung zurückzuführen ist. Im Vorjahr musste noch Liquidität für die 2. Rate der letztmalig im Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 erhobenen EU-Umstrukturierungsabgabe vorgehalten werden, die im Oktober 2009 an die EU gezahlt wurde.

Das **Eigenkapital** lag mit 3.578 (3.334) Mio. € ebenso wie die Eigenkapitalquote von rund 53 (48) % über Vorjahresniveau.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 177 Mio. € auf 1.859 (2.036) Mio. € reduziert. Im Zusammenhang mit der Rückführung der Nettofinanzschulden wurden die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 178 Mio. € auf 327 Mio. € abgebaut. Die langfristigen Finanzschulden umfassen mit 236 Mio. € auch die am 30. Juni 2009 emittierte Wandelanleihe.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um 302 Mio. € auf 1.259 (1.561) Mio. € resultiert überwiegend aus einer deutlichen Rückführung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 251 Mio. € auf 331 Mio. €. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten war auch die 10-Jahres-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. € enthalten, die zur Fälligkeit am 8. Juni 2010 zurückgezahlt wurde. In den sonstigen Verbindlichkeiten war im Vorjahr noch die letzte Rate der EU-Umstrukturierungsabgabe enthalten, die im Oktober 2009 fällig war.

Die **Nettofinanzschulden** konnten nach 962 Mio. € im Vorjahr um 186 Mio. € auf 776 Mio. € zum 31. August 2010 zurückgeführt werden; deutlich verbessert hat sich das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals, das sich von rund 29 % auf 22 % reduzierte.

Mitarbeiter | Konzern

	1. Halbjahr	
	2010/11	2009/10
Segment Zucker	7.601	7.999
Segment Spezialitäten	4.318	4.184
Segment CropEnergies	305	312
Segment Frucht	5.838	5.103
Summe Konzern	18.062	17.598

Die Zahl der in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern erhöhte sich auf 18.062 nach 17.598 Mitarbeitern im Vorjahr. Dabei wurde im Segment Zucker der Personalstand – insbesondere in Osteuropa – um 398 Mitarbeiter abgebaut. Dem steht im Segment Frucht ein erntesaisonbedingter Anstieg um 735 Mitarbeiter gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2009/10 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 71–78.

Wie dort bereits erläutert, hat das Bundeskartellamt im März 2009 ein Verfahren gegen die Südzucker AG und andere eingeleitet. Gegenstand der Recherchen sind unter anderem Fragen, die im Zusammenhang mit der Reform und der Umsetzung der neuen Regelungen zum EU-Zuckermarkt stehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Substantiierung des Anfangsverdachts durch die Behörde. Weiterhin wurden durch Kartellbehörden Verfahren gegen AGRANA-Tochtergesellschaften in der Slowakei und in Ungarn eingeleitet.

Am 7. September 2010 wurde der Südzucker AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, bekannt, dass die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beim Kartellgericht Wien unter anderem gegen AGRANA Zucker GmbH und Südzucker die Feststellung einer in der Vergangenheit liegenden Zuwiderhandlung gegen das Kartellgesetz beantragt hat. AGRANA und Südzucker wird die Beteiligung an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen in Bezug auf Österreich vorgeworfen. Südzucker und AGRANA sind derzeit mit der Prüfung der für sie neuen Beschuldigung befasst.

Prognosebericht¹

Im Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir von einem Konzernumsatz von 5,8 (Vorjahr: 5,7) Mrd. € aus. Während der Umsatz im Segment Zucker nochmals rückläufig sein wird, erwarten wir steigende Umsätze in den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht.

Das operative Konzernergebnis sehen wir bei über 450 (Vorjahr: 403) Mio. €. Wir gehen davon aus, dass sich die Erholung des operativen Ergebnisses im Segment Zucker im ersten kompletten Geschäftsjahr nach Abschluss der Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt fortsetzt. In den Segmenten CropEnergies und Frucht erwarten wir ebenfalls operative Ergebnissteigerungen. Im Segment Spezialitäten rechnen wir nur noch mit einem leichten Rückgang im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau.

Segment Zucker

Zu Beginn des ZWJ 2009/10 (1. Oktober 2009) wurde die letzte Stufe der Umstrukturierung umgesetzt. Das Geschäftsjahr 2010/11 wird daher das erste Geschäftsjahr sein, in dem die Rahmenbedingungen nach der Reform des EU-Zuckermarkts in ihrer bis 2015 gültigen Form voll wirksam sein werden. Im Segment Zucker erwarten wir im Geschäftsjahr 2010/11 erlösbedingt einen leichten Rückgang des Umsatzes.

Im Geschäftsjahr 2010/11 entfallen die temporären Belastungen aus der Umstrukturierungsphase des Zuckermarkts vollständig. Den durch die EU-Zuckerpolitik auf Dauer verringerten Zuckerproduktionsquoten sowie geringeren Erlösen hat Südzucker bereits weitgehend abgeschlossene Kosteneinsparungsmaßnahmen entgegengesetzt, welche über die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Werksschließungen zur Kapazitätsanpassung hinausgehen. Auch in einem stabilen zuckerpolitischen Rahmen ist ein ausgeglichenes Mengenverhältnis auf dem europäischen Zuckermarkt von entscheidender Bedeutung. Für das ZWJ 2010/11 geht die EU-Kommission von einem ausgeglichenen Markt aus und hat deshalb keine Marktrücknahme beschlossen. Unter dieser Voraussetzung rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses. Darüber hinaus hat das erhöhte Exportkontingent das operative Ergebnis im letzten Quartal 2009/10 und insbesondere im ersten Quartal 2010/11 einmalig positiv beeinflusst.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2010/11 einen Anstieg des Umsatzes. Dieser Umsatzzuwachs wird von einem Wachstum der Absatzmengen in allen Divisionen getragen.

Nach dem guten Verlauf des 1. Halbjahres gehen wir nunmehr davon aus, dass im Segment Spezialitäten das operative Ergebnis nur noch leicht unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

¹ Die in diesem Bericht dargestellte Prognose für den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis wurde bereits vorab am 20. September 2010 veröffentlicht.

Segment CropEnergies

Für das Geschäftsjahr 2010/11 erhöht CropEnergies, wie bereits am 20. September 2010 per Ad-hoc-Meldung mitgeteilt, die Prognose. Als Folge einer Ausweitung der Produktions- und Absatzmengen an Bioethanol sowie an Lebens- und Futtermitteln wird ein weiterer Umsatzanstieg erwartet.

Entsprechend wird ein Anstieg des operativen Ergebnisses auf über 30 Mio. € erwartet.

Segment Frucht

Für das Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir von einem Umsatzanstieg aus. Die Markterholung spiegelt sich in steigenden Absatzmengen bei Fruchtzubereitungen wider. In Erwartung einer witterungsbedingt niedrigeren Apfelerntemenge gehen wir im Jahresverlauf von einer Erholung der Erlöse bei Fruchtsaftkonzentraten aus.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht wird sich 2010/11 weiter erholen. Die Ergebnisverbesserung wird insbesondere durch den Absatzzuwachs sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten getragen.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
Umsatzerlöse	1.535,1	1.524,2	0,7	3.068,0	2.934,8	4,5
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-409,1	-581,8	-29,7	-862,9	-1.045,0	-17,4
Sonstige betriebliche Erträge	22,0	28,3	-22,3	51,0	49,4	3,1
Materialaufwand	-659,0	-533,7	23,5	-1.252,0	-1.084,6	15,4
Personalaufwand	-134,9	-131,7	2,4	-272,5	-263,0	3,6
Abschreibungen	-47,6	-41,8	13,9	-90,4	-82,4	9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-192,6	-166,7	15,6	-379,0	-325,3	16,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	113,9	96,8	17,7	262,2	183,9	42,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,1	0,5	-81,1	1,3	1,2	7,0
Finanzerträge	14,4	37,8	-61,9	22,5	70,1	-67,9
Finanzaufwendungen	-33,5	-38,7	-13,5	-68,3	-78,3	-12,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	94,9	96,4	-1,5	217,7	176,9	23,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,6	-22,6	-0,1	-52,6	-38,2	37,8
Jahresüberschuss	72,3	73,8	-2,0	165,1	138,7	19,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	50,1	55,0	-9,0	122,6	102,7	19,4
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0	13,1	13,1	0,0
davon sonstige Minderheiten	15,7	12,3	27,9	29,4	22,9	28,5
Ergebnis je Aktie (€)	0,27	0,29	-8,9	0,65	0,54	19,4
Verwässerungseffekt	-0,02	0,00	-	-0,03	0,00	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,25	0,29	-13,4	0,62	0,54	15,1

Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Jahresüberschuss	72,3	73,8	-2,0	165,1	138,7	19,0
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	5,4	-5,5	-	4,0	-1,9	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale)	0,1	0,5	-80,0	0,3	1,0	-70,0
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	1,4	5,8	-75,9	-0,4	8,5	-
Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen	6,9	0,8	> 100,0	3,9	7,6	-48,7
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	0,9	14,7	-	33,7	16,9	99,4
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	7,8	15,5	-	37,6	24,5	53,5
Gesamtergebnis	80,1	89,3	-10,3	202,7	163,2	24,2
davon Aktionäre der Südzucker AG	63,2	65,7	-3,8	157,6	114,3	37,9
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0	13,1	13,1	0,0
davon sonstige Minderheiten	10,5	17,1	-38,8	32,0	35,8	-10,6

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr	
	2010/11	2009/10
Jahresüberschuss	165,1	138,7
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	90,4	82,4
Übrige Posten	14,0	21,9
Cashflow	269,5	243,0
Gewinne (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-0,9	0,0
Abnahme (+) des Working Capitals	266,9	584,1
I. Mittelzufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	535,5	827,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-110,5	-100,8
Investitionen in Finanzanlagen	-5,6	-4,1
Investitionen	-116,2	-104,9
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	7,7	10,2
Auszahlungen (-) für den Kauf von Wertpapieren	-82,3	-101,0
II. Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-190,8	-195,7
Kapitalerhöhungen	0,0	51,7
Gewinnausschüttungen	-142,3	-133,0
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	-346,4	-193,2
III. Mittelabfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-488,7	-274,5
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-144,5	357,0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	357,3	163,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode	212,7	520,9

Bilanz

Aktiva					
Mio. €	31.08.2010	31.08.2009	+/- in %	28.02.2010	+/- in %
Immaterielle Vermögenswerte	1.186,8	1.180,6	0,5	1.189,1	-0,2
Sachanlagen	2.592,5	2.596,5	-0,2	2.551,5	1,6
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15,6	42,2	-63,0	19,0	-17,9
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	27,6	22,9	20,5	28,5	-3,2
Wertpapiere	106,2	106,2	0,0	146,2	-27,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27,5	8,2	> 100,0	13,0	> 100,0
Aktive latente Steuern	133,0	102,4	29,9	163,7	-18,7
Langfristige Vermögenswerte	4.089,2	4.058,9	0,7	4.111,0	-0,5
Vorräte	918,5	975,9	-5,9	1.751,3	-47,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740,9	776,4	-4,6	687,8	7,7
Sonstige Vermögenswerte	398,8	335,0	19,0	274,0	45,5
Laufende Ertragsteuerforderungen	17,6	19,1	-7,9	24,8	-29,0
Wertpapiere	317,7	244,6	29,9	191,3	66,1
Flüssige Mittel	212,7	520,9	-59,2	357,3	-40,5
Kurzfristige Vermögenswerte	2.606,3	2.871,8	-9,2	3.286,5	-20,7
Bilanzsumme	6.695,5	6.930,7	-3,4	7.397,5	-9,5
Passiva					
Mio. €	31.08.2010	31.08.2009	+/- in %	28.02.2010	+/- in %
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.189,3	1.189,3	0,0	1.189,3	0,0
Gewinnrücklagen	960,5	758,5	26,6	891,8	7,7
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.339,2</i>	<i>2.137,1</i>	<i>9,5</i>	<i>2.270,5</i>	<i>3,0</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	554,7	512,5	8,2	545,8	1,6
Eigenkapital	3.577,8	3.333,5	7,3	3.500,2	2,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	412,9	406,9	1,5	409,2	0,9
Übrige Rückstellungen	175,3	198,2	-11,6	188,4	-7,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.082,5	1.252,4	-13,6	1.118,9	-3,3
Sonstige Verbindlichkeiten	13,2	12,3	7,3	14,7	-10,2
Passive latente Steuern	174,5	166,5	4,8	190,8	-8,5
Langfristige Schulden	1.858,4	2.036,3	-8,7	1.922,0	-3,3
Übrige Rückstellungen	129,2	111,9	15,5	104,1	24,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	330,6	581,5	-43,1	641,1	-48,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432,9	338,5	27,9	807,4	-46,4
Sonstige Verbindlichkeiten	328,4	509,5	-35,6	385,3	-14,8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	38,2	19,5	95,9	37,4	2,1
Kurzfristige Schulden	1.259,3	1.560,9	-19,3	1.975,3	-36,2
Bilanzsumme	6.695,5	6.930,7	-3,4	7.397,5	-9,5
Nettofinanzschulden	776,4	962,2	-19,3	1.065,2	-27,1
Eigenkapitalquote	53,4 %	48,1 %		47,3 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	21,7 %	28,9 %		30,4 %	

Veränderung des Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2010	2.270,5	683,9	545,8	3.500,2
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	2,8	0,0	1,1	3,9
Währungsveränderungen	32,2	0,0	1,5	33,7
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	35,0	0,0	2,6	37,6
Jahresüberschuss	122,6	13,1	29,4	165,1
Gesamtergebnis	157,6	13,1	32,0	202,7
Ausschüttungen	-85,2	-13,1	-20,0	-118,3
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	-3,7	0,0	-3,1	-6,8
31. August 2010	2.339,2	683,9	554,7	3.577,8
1. März 2009	2.046,6	683,9	498,9	3.229,4
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	4,0	0,0	3,6	7,6
Währungsveränderungen	7,6	0,0	9,3	16,9
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	11,6	0,0	12,9	24,5
Jahresüberschuss	102,7	13,1	22,9	138,7
Gesamtergebnis	114,3	13,1	35,8	163,2
Ausschüttungen	-75,7	-13,1	-20,5	-109,3
Kapitalerhöhungen	51,7	0,0	0,0	51,7
Sonstige Veränderungen	0,2	0,0	-1,7	-1,5
31. August 2009	2.137,1	683,9	512,5	3.333,5

Segmentbericht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Südzucker-Konzern						
Umsatzerlöse (brutto)	1.604,6	1.588,6	1,0	3.200,0	3.063,2	4,5
Konsolidierung	-69,5	-64,4	7,9	-132,0	-128,4	2,8
Umsatzerlöse	1.535,1	1.524,2	0,7	3.068,0	2.934,8	4,5
EBITDA	180,5	132,3	36,4	376,2	261,1	44,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,8 %</i>	<i>8,7 %</i>		<i>12,3 %</i>	<i>8,9 %</i>	
Abschreibungen	-47,6	-41,6	14,4	-94,6	-82,2	15,1
Operatives Ergebnis	132,9	90,7	46,5	281,6	178,9	57,4
<i>Operative Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>6,0 %</i>		<i>9,2 %</i>	<i>6,1 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-19,0	6,1	-	-19,4	5,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	113,9	96,8	17,7	262,2	183,9	42,6
Investitionen in Sachanlagen	64,2	64,5	-0,5	110,5	100,8	9,6
Capital Employed				5.150,3	5.119,2	0,6
Mitarbeiter				18.062	17.598	2,6
Segment Zucker						
Umsatzerlöse (brutto)	871,5	928,0	-6,1	1.753,2	1.740,2	0,7
Konsolidierung	-43,5	-41,0	6,1	-81,4	-84,8	-4,0
Umsatzerlöse	828,0	887,0	-6,7	1.671,8	1.655,4	1,0
EBITDA	84,6	62,8	34,7	190,6	129,0	47,8
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,2 %</i>	<i>7,1 %</i>		<i>11,4 %</i>	<i>7,8 %</i>	
Abschreibungen	-12,5	-11,4	10,0	-25,2	-22,5	12,0
Operatives Ergebnis	72,1	51,4	40,2	165,4	106,5	55,3
<i>Operative Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>5,8 %</i>		<i>9,9 %</i>	<i>6,4 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-17,9	-13,9	29,0	-18,3	-15,0	22,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	54,2	37,5	44,5	147,1	91,5	60,8
Investitionen in Sachanlagen	36,7	35,7	2,7	63,5	51,0	24,4
Capital Employed				3.318,9	2.657,8	24,9
Mitarbeiter				7.601	7.999	-5,0
Segment Spezialitäten						
Umsatzerlöse (brutto)	401,2	359,0	11,8	797,5	727,7	9,6
Konsolidierung	-16,1	-20,5	-21,5	-35,7	-39,5	-9,6
Umsatzerlöse	385,1	338,5	13,8	761,8	688,2	10,7
EBITDA	55,5	48,8	13,8	113,9	97,0	17,4
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,4 %</i>	<i>14,4 %</i>		<i>14,9 %</i>	<i>14,1 %</i>	
Abschreibungen	-18,6	-17,4	6,9	-36,8	-34,3	7,2
Operatives Ergebnis	36,9	31,4	17,5	77,1	62,7	23,0
<i>Operative Marge</i>	<i>9,6 %</i>	<i>9,3 %</i>		<i>10,1 %</i>	<i>9,1 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-1,2	20,0	-	-1,2	20,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	35,7	51,4	-30,5	75,9	82,7	-8,2
Investitionen in Sachanlagen	13,5	14,7	-8,2	27,7	22,2	24,7
Capital Employed				1.284,4	1.270,8	1,1
Mitarbeiter				4.318	4.184	3,2

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment CropEnergies						
Umsatzerlöse (brutto)	121,2	95,8	26,6	214,7	184,3	16,5
Konsolidierung	-9,9	-2,9	> 100,0	-14,9	-4,1	> 100,0
Umsatzerlöse	111,3	92,9	19,8	199,8	180,2	10,9
EBITDA	22,6	6,8	> 100,0	32,4	7,5	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	20,3 %	7,3 %		16,2 %	4,2 %	
Abschreibungen	-7,6	-4,4	72,7	-15,0	-8,3	80,8
Operatives Ergebnis	15,0	2,4	> 100,0	17,4	-0,8	-
<i>Operative Marge</i>	13,5 %	2,6 %		8,7 %	-	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,2	0,0	-	0,2	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	15,2	2,4	> 100,0	17,6	-0,8	-
Investitionen in Sachanlagen	9,0	9,6	-5,7	11,4	20,0	-43,2
Capital Employed				525,3	511,6	2,7
Mitarbeiter				305	312	-2,2
Segment Frucht						
Umsatzerlöse (brutto)	210,6	205,8	2,3	434,6	411,0	5,7
Konsolidierung	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	210,6	205,8	2,3	434,6	411,0	5,7
EBITDA	17,7	13,9	27,3	39,3	27,6	42,4
<i>EBITDA-Marge</i>	8,4 %	6,8 %		9,0 %	6,7 %	
Abschreibungen	-8,9	-8,4	5,5	-17,6	-17,1	3,1
Operatives Ergebnis	8,8	5,5	60,8	21,7	10,5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	4,2 %	2,7 %		5,0 %	2,6 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8,8	5,5	60,8	21,7	10,5	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen	4,9	4,5	9,9	8,0	7,6	5,4
Capital Employed				668,1	679,0	-1,6
Mitarbeiter				5.838	5.103	14,4

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. August 2010 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. August 2010 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses war erstmalig der überarbeitete IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – 2008) anzuwenden, wonach Unterschiedsbeträge im Rahmen von sukzessiven Anteilerwerben nicht als Goodwill aktiviert werden, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die übrigen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2009/10 auf den Seiten 95 bis 100 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne werden unterjährig abgegrenzt und werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Geschäftsbericht 2009/10 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Halbjahres 2010/11 umfasste – neben der Südzucker AG – 157 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2009/10: 161 Gesellschaften). Wie zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 wurde die Quotenkonsolidierung für neun Gesellschaften und die Equity-Bewertung für sieben assoziierte Unternehmen angewendet. Mit Wirkung zum 18. Juni 2010 hat die PortionPack Europe Holding B.V. 100 % der Anteile an der Union Edel Chocolate B.V., Haarlem/Holland, ein Portionspackungsunternehmen für Schokoladenspezialitäten, erworben. Der Kaufpreis einschließlich bedingter Kaufpreisleistungen beträgt 0,9 Mio. €; daneben sind aufwandswirksame Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio. € angefallen. Die bisherigen Aktivitäten der Gesellschaft werden in die bestehenden PortionPack-Gesellschaften integriert. Mit einem Jahresumsatz von rund 6 Mio. € sind die Auswirkungen auf den Südzucker-Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2010 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,27 € für das 2. Quartal und 0,65 € für das 1. Halbjahr. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,25 € für das 2. Quartal und 0,62 € für das 1. Halbjahr. Der Berechnung liegt die theoretische Wandlung von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 204,4 Mio. Aktien zugrunde.

Vorräte

Mio. €	31. August	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		338,4	307,6
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		279,3	378,1
Segment Spezialitäten		133,0	133,2
Segment CropEnergies		19,4	22,2
Segment Frucht		74,4	81,8
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		506,1	615,3
Waren		74,0	53,0
		918,5	975,9

Die Vorräte liegen mit 918,5 (975,9) Mio. € um 57,4 Mio. € unter Vorjahresniveau. Im Segment Zucker ist der Rückgang der Vorratswerte auf geringere Bestandsmengen sowie die niedrigeren Herstellungskosten infolge des Wegfalls der EU-Umstrukturierungsabgabe ab dem ZWJ 2009/10 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		740,9	740,9	0,0	776,4	776,4	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		4,7	4,7	0,0	5,6	5,6	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		78,2	78,2	0,0	54,4	54,4	0,0
Positive Marktwerte Derivate		11,4	11,4	0,0	4,8	4,8	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		121,7	108,0	13,7	103,1	94,9	8,2
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		210,3	196,5	13,8	175,3	175,3	0,0
		1.167,2	1.139,7	27,5	1.119,6	1.111,4	8,2

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		30,3	30,3	0,0	13,3	13,3	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		402,6	402,6	0,0	325,2	325,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		432,9	432,9	0,0	338,5	338,5	0,0
Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe		0,0	0,0	0,0	149,0	149,0	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		1,0	1,0	0,0	0,8	0,8	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		79,7	79,0	0,7	75,4	74,7	0,7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		49,2	49,2	0,0	59,8	59,8	0,0
Negative Marktwerte Derivate		17,4	17,4	0,0	15,0	15,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		185,2	172,7	12,5	217,5	205,9	11,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		9,1	9,1	0,0	4,4	4,4	0,0
		774,5	761,3	13,2	860,4	848,1	12,3

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 402,6 (325,2) Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Sachinvestitionen, die u. a. mit der Fertigstellung der Abpackstation in Roye/Frankreich sowie dem Ausbau der Pizzafabrik in Westhoughton/Großbritannien in Zusammenhang stehen. Im Vorjahr waren noch Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe in Höhe von 149,0 Mio. € enthalten, die mit 113,30 €/t letztmalig für die Quotenzuckererzeugung im ZWJ 2008/09 erhoben wurde. Die 2. Rate wurde im Oktober 2009 an die EU bezahlt.

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		767,0	11,6	755,4	1.058,3	311,2	747,1
- davon konvertibel		235,5	0,0	235,5	228,5	0,0	228,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		645,7	318,9	326,8	775,2	270,3	504,9
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,4	0,1	0,3	0,5	0,1	0,4
Finanzverbindlichkeiten		1.413,1	330,6	1.082,5	1.833,9	581,5	1.252,4
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-106,2			-106,2		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-317,7			-244,6		
Flüssige Mittel		-212,7			-520,9		
Nettofinanzschulden		776,4			962,2		

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 420,5 Mio. € auf 1.413,3 (1.833,9) Mio. € ist maßgeblich durch die Rückzahlung der Anleihe im Juni 2010 mit einem Volumen von 300 Mio. € sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verursacht. Korrespondierend konnte die Kassenhaltung zurückgeführt werden. Im Vorjahr musste noch Liquidität für die 2. Rate der letztmalig im Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 erhobenen EU-Umstrukturierungsabgabe vorgehalten werden, die im Oktober 2009 an die EU gezahlt wurde.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2009/10 unter dem Konzernanhang unter Textziffer (36) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Mannheim, den 14. Oktober 2010
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Heer

Dr. Kirchberg

Kölbl

Prof. Dr. Kunz

Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2010



SÜDZUCKER